

Unterrichtung

durch das Europäische Parlament

Entschließung zur HDTV-Strategie der Europäischen Gemeinschaft

DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT

- A. in der Erwägung, daß der Zweck der gemeinschaftlichen HDTV-Strategie die schrittweise Einführung des hochauflösenden Fernsehens in Europa war,
- B. in der Erwägung, daß dies durch die Festlegung einer Normenreihe (DMAC, D2-MAC, HDMAC) erreicht werden sollte, was wiederum durch Förderung von Forschung und Entwicklung sowie durch Anreize für Dienstleistungsanbieter (Satellitenbetreiber und Kabelgesellschaften, Hersteller), um ihnen die Anpassung an diese europäischen Normen zu ermöglichen, gewährleistet werden sollte,
- C. in der Erwägung, daß diese Normengruppe unter anderem weder die terrestrische Übertragung abdeckte, obwohl 80 % der Verbraucher ihre Fernsehsignale auf diesem Weg erhalten, noch die Entwicklung eines digitalen hochauflösenden Fernsehens in Aussicht stellte, das als das HDTV-System gilt, das bald weltweiter Standard werden wird,
- D. in der Erwägung, daß das Parlament die Strategie der Kommission als Zwischenlösung unterstützte, zur gleichen Zeit jedoch den Weg zur Entwicklung eines digitalen hochauflösenden Fernsehens ebnete,
- E. in der Erwägung, daß die gemeinschaftliche Strategie vom Rat blockiert wurde, in dem die erforderliche Einstimmigkeit nicht erzielt wurde,
- F. in der Erwägung, daß die Kommission nunmehr anscheinend beabsichtigt, jegliche Entwicklung, die die Fernsehqualität verbessert, zu unterstützen und daß die einzige Gemeinsamkeit ein 16 × 9 Breitwandbildschirm zu sein scheint,
- G. unter Hinweis darauf, daß die Umstellung auf 16 × 9 aber in jedem Fall einen Schritt darstellt, der die spätere Umstellung

auf HDTV weniger problematisch werden läßt und der für die Programmanbieter kostspielig sein wird,

1. lehnt eine grundlegende Änderung der gemeinschaftlichen HDTV-Strategie ohne eine erneute formelle Konsultation des Europäischen Parlaments ab;
2. hegt ernste Zweifel an einer HDTV-Strategie, die den 16 × 9 Breitwandbildschirm als Sprungbrett auf dem Weg zur digitalen HDTV-Norm benutzt, die in ziemlich naher Zukunft der weltweite HDTV-Standard sein wird;
3. vertritt die Auffassung, daß ein Breitwandbildschirm bestimmte Vorteile haben könnte, daß er jedoch in keiner Beziehung zur HDTV-Norm steht, so daß eine auf einem Breitwandbildschirm basierende HDTV-Strategie zwangsläufig schwerwiegende Mängel aufweisen muß;
4. fordert daher eine Überarbeitung der HD-MAC-Richtlinie mit dem Ziel, sie von D2-MAC und HD-MAC und HDTV unabhängig zu machen;
5. befürchtet, daß eine verbesserte HDTV-Strategie, die lediglich auf einem gemeinsamen Bildschirmformat beruht, eine Beibehaltung und sogar Weiterverbreitung der bestehenden Übertragungsnormen und daher auch der Marktunterschiede innerhalb der Gemeinschaft bedeutet; befürchtet ferner, daß die Gemeinschaft noch vor Ende des Jahres 1994 in Gebiete mit PAL-plus, SECAM-plus, D2-MAC- und Standard-Digital-Norm aufgeteilt ist;
6. befürchtet ernsthaft, daß sich weder PAL-plus noch SECAM-plus noch D2-MAC zu einer digitalen HDTV-Norm entwickeln könnten; ist ferner darüber besorgt, daß die Standard-Digital-Norm, die zu einer verbesserten und später zu einer hochauflösenden Digital-Norm weiterentwickelt werden könnte, von Satellitenbetreibern aus Gründen (Bandbreite) übernommen werden wird, die einer weiteren Entwicklung zur hochauflösenden Digitalnorm völlig zuwiderlaufen;
7. lehnt diesen rein marktwirtschaftlich orientierten Ansatz ab, die die Rolle der öffentlichen Behörden bei der Festlegung der Normen und bei der Vermeidung der Marktaufsplitterung außer acht läßt – eine Aufgabe, die die japanische Regierung eindeutig anerkennt und die die US-Regierung der Federal Communication Commission übertragen hat, wodurch in den USA in diesem Jahr die Einführung einer digitalen HDTV-Norm erreicht wird;
8. bekräftigt seine Forderung nach einer Mitteilung über den Stand des hochauflösenden Fernsehens sowie über die Rolle des 16 : 9 Bildschirmformats als Zwischenlösung auf dem Weg zu einem digitalen Fernsehen;
9. fordert die Kommission auf, Vorschläge für eine wirkliche digitale HDTV-Strategie vorzulegen; diese Strategie sollte darin bestehen, eine gemeinsame europäische Norm sowohl für terrestrische als auch für Satellitenübertragungen zu ent-

wickeln, die offen genug für (rückwärtig kompatible) technische Verbesserungen sein sollte; die Strategie sollte eine enge Zusammenarbeit zwischen Forschern, Herstellern, Dienstleistungsanbietern und Verbrauchervertretern vorsehen; sie sollte an eine umfassende Verpflichtung der Mitgliedstaaten, loyal zusammenzuarbeiten, gekoppelt werden, und der Entscheidungsprozeß sollte vollkommen transparent sein;

10. beauftragt seinen Präsidenten, diese Entschließung dem Rat, der Kommission sowie den Regierungen und Parlamenten der Mitgliedstaaten zu übermitteln.

Enrico Vinci
Generalsekretär

Egon Klepsch
Prsident

